

Generalversammlung, 5. Oktober 2017

Zusammenfassung / Protokoll

Einleitung

Das vorliegende Dokument fasst die wichtigsten Punkte der Generalversammlung vom 5. Oktober 2017 zusammen und informiert Interessierte über die besprochenen Punkte.

Traktanden

Die folgenden Traktanden wurden an der Generalversammlung besprochen:

- Genehmigung Traktandenliste
- Jahresbericht 2015
- Jahresbericht 2016
- Jahresrechnung 2016
- Revisionsbericht
- Entlastung des Vorstands
- Wahlen Vorstand
- Wahl der Revisorin
- Festsetzen der Mitgliederbeiträge
- Informationen aus dem Vorstand
- Informationen aus den Arbeitsgruppen
- Anträge von Mitgliedern (keine eingegangen)
- Verschiedenes

Diskussion der Traktanden

Organisation

Die Generalversammlung startet pünktlich mit der Begrüssung durch Präsidentin Annina Hess-Cabalar und der Präsentation der Traktanden. Die Traktanden werden von den Anwesenden genehmigt.

Jahresbericht 2015

In den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurde jeweils ein Symposium durchgeführt. Viele Leute haben nachgefragt, ob es in den folgenden Jahre ein Symposium geben wird bzw. ihre Enttäuschung darüber ausgedrückt, dass diese Veranstaltung nicht mehr stattgefunden hat. Das Symposium bedeutet für die Akademie Menschenmedizin (amm) einen grossen personellen, zeitlichen und finanziellen Aufwand, der zurzeit nicht zu stemmen ist. Deshalb hat der Vorstand entschieden, vorläufig auf das Symposium zu verzichten und sich auf andere Projekte zu konzentrieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Symposium nie mehr stattfinden wird.

Jahresbericht 2016

2016 war ein Jahr der Standortbestimmung und Weiterentwicklung für die amm. Gleichzeitig wurden Projekte für das Jahr 2017 vorbereitet. 2016 wurden folgende strategische Entscheidungen getroffen:

- Die amm definiert sich als kritische und unabhängige Stimme im Schweizer Gesundheitswesen.
- Es wird neu die Möglichkeit einer Mitgliedschaft geben (gestartet April 2016).
- Es gibt neu die Möglichkeit, aktiv in Arbeitsgruppen an Projekten mitzuarbeiten (offen für Vorstände, Beiräte, Mitglieder und alle Interessierten).

Der Jahresbericht 2016 wird von den Anwesenden genehmigt.

Jahresrechnung 2016, Revisionsbericht und Entlastung des Vorstands

Vorstand André Thürig präsentiert die Jahresrechnung und weist darauf hin, dass alle Vorstände ehrenamtlich arbeiten und keine Vergütung für ihre Arbeit erhalten. Die amm schliesst das Jahr 2016 mit einem bescheidenen Gewinn ab. Die Jahresrechnung wurde von der Revisorin Renée Iten geprüft. Die Jahresrechnung wird von den Anwesenden genehmigt, der Vorstand entlastet.

Wahl des Vorstands

Der Vorstand wird jedes Jahr wiedergewählt. Alle Vorstände stellen sich erneut der Wahl und werden von den Anwesenden *in globo* einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

Wahl der Revisorin

Die Revisorin Renée Iten (abwesend) wird von den Anwesenden gewählt.

Festsetzen der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge wurden per April 2016 wie folgt festgelegt:

- Einzelperson: ab CHF 50.-
- Paare: ab CHF 80.-
- Institutionen: ab CHF 200.-

Die Mitgliederbeiträge werden von den Anwesenden bestätigt und verändern sich entsprechend nicht. Präsidentin Annina Hess-Cabalzar bedankt sich bei Suzanne Tanner für ihre Arbeit; Beirätin Suzanne Tanner ist ehrenamtlich für die Mitgliederverwaltung verantwortlich.

Informationen aus dem Vorstand

Dank Felix Speiser: Mitglied Felix Speiser wird verdankt, er hat sich sehr viel Zeit genommen, die Website der amm kritisch zu beurteilen und Verbesserungsvorschläge zu formulieren.

Beiratstreffen: Jährlich findet am 3. Montag im Januar das Beiratstreffen statt. An dieser nicht öffentlichen Veranstaltung werden die Weichen für das laufende Jahr gestellt.

Sponsoring: Verschiedene Stiftungen haben die amm in den vergangenen Monaten finanziell unterstützt. Trotzdem fehlt es an Geld für die Verwirklichung aller Ideen.

Projekt Betriebskultur: Der Vorstand arbeitet an einem Projekt, das Spitälern hilft, ihre Betriebskultur zu entwickeln. Zwei Spitäler sind an dieser Unterstützung interessiert.

Erweiterung Vorstand: Der Vorstand wünscht sich eine Verjüngung und würde sich zudem freuen, Beirätin Brida von Castelberg, die am Café Med beteiligt ist, im Vorstand zu begrüssen.

Website, Online-Gefässe, Newsletter: Die Website erscheint seit Mitte Oktober 2017 in neuem Gewand.

Informationen aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen sind entlang thematischer Schwerpunkte als Folge des Beiratstreffens 2017 entstanden und arbeiten an verschiedenen Projekten.

Arbeitsgruppe amm 1: Diese Arbeitsgruppe suchte den Kontakt zu den anderen Akademien der Schweiz (SAMW, SAMG, SCNAT) und formulierte in Abgrenzung zu diesen die Besonderheit der amm: Die amm ist komplett unabhängig und arbeitet stark interprofessionell.

Ein Thema, das die AG amm 1 beschäftigt, ist die Indikationsqualität. Dieses Thema wurde in einem Artikel in der NZZ aufgegriffen und so ein Bewusstsein bei der Bevölkerung geschaffen.

Eine regelmässige Kolumne wurde gestartet, konnte jedoch nicht weiterverfolgt werden, da die Vorstellungen der amm und potentieller Publikationen zu weit auseinanderlagen.

Im Juni 2017 startete das Projekt «Café Med der amm». Im Café Med können sich Patienten und Angehörige kostenlos von medizinischen und therapeutischen Fachpersonen bei der Entscheidungsfindung beraten lassen. Der Kontakt zum Veranstaltungsort «Chez Marion» im Zürcher Niederdorf wurde über die Stadtverwaltung hergestellt. Geplant ist, das Café Med in Zürich als «Prototypen» zu etablieren, das eine Nachahmung – unter Einhaltung der Qualitätsstandards – im Rahmen von Sektionen erlaubt. Die amm würde dann als Dachorganisation fungieren.

Arbeitsgruppe amm 2: Diese Arbeitsgruppe will mit der Aktion «condition humaine» ein Bewusstsein bei der Bevölkerung schaffen für grundlegende Fragen der menschlichen Existenz:

- Was ist das Leben?
- Was macht die Existenz aus?
- Wie gehen wir mit Kranksein und Gesundsein um?

Mit überraschenden Aktionen soll die Bevölkerung auf diese Fragen aufmerksam gemacht und zum Nachdenken angeregt werden:

- Aktion «liegenlassen»
- Aktion «Krankenbett»
- Aktion «Kongress Plus»
- Aktion «Youtube Filme»: Auf Basis verschiedener Slogans werden Kurzfilme gedreht, die das Thema auf den Punkt bringen sollen. (tinyurl.com/youtube-menschenmedizin)

Arbeitsgruppe amm 3: Diese Arbeitsgruppe entstand auf Initiative von Beirat Konstantin Beck. Er hat vorgeschlagen, ein Label «Menschenmedizin» zu erstellen, welches Praxen und Spitäler auszeichnet. Dies könnte im Rahmen des KVG umgesetzt werden, ist jedoch sehr anspruchsvoll und wird deshalb zurzeit nicht weiterverfolgt. Stattdessen hat sich diese Arbeitsgruppe mit dem Thema «Lohn oder Bonus?» beschäftigt, ein Thema, das vom Tagesanzeiger, jedoch nicht von der NZZ aufgegriffen wurde. Zwar stört die Tatsache, dass in der Medizin leistungsbezogene Boni ausgezahlt werden, viele Personen und stellt eine Gefahr für die Patienten dar, der Wille für Veränderung ist aber nicht da. Dennoch verfolgt die amm dieses Thema weiter.

Verschiedenes

Christian Hess stellt die Visionen und zukünftigen Themen der amm vor:

- Die Indikationsqualität wird als Pilot in einem Kanton im Bereich der interventionellen und operativen Kardiologie gemessen. Das Vorgehen hat die Akademie Menschenmedizin auf Anfrage in einem Positionspapier zuhanden verschiedener NationalrätInnen beschrieben.
- Ein Projekt, welches das Gesundheitswesen weg von betriebswirtschaftlichen Entwicklungen bringt: Das Gesundheitswesen soll sich an den Bedürfnissen einer Region orientieren, nicht an der Wirtschaftlichkeit. Das könnte man am Beispiel einer Region durchspielen und dann ausrollen auf weitere Regionen.
- Die DRG können nicht mehr abgeschafft werden, die Investitionen müssen aber aus der Rechnung herausgezogen werden.
- 10000 Mitglieder